



Zofingen, 21. November 2016/nö

Interpellation der SP/JUSO-Fraktion: Sanierung Henzmannstrasse – Wie weiter?

Gestützt auf §28 der Gemeindeordnung der Stadt Zofingen reichen die Unterzeichnenden nachstehendes Begehren ein:

Im Rahmen der Sitzung der Einwohnerrats vom 19. September 2016 war auch das Geschäft „GK 131: Henzmannstrasse – Erneuerung und Aufwertung Abschnitt Kreisel Henzmann bis Gemeindegrenze“ traktandiert. Nach längerer Diskussion wurde die Vorlage dann allerdings vom Stadtrat zurückgezogen, da sich die Debatte lediglich um das Temporegime auf der Henzmannstrasse gedreht hatte, welches nicht in die Entscheidungskompetenz des Einwohnerrats fällt. Dabei betonte Andreas Rügger, dass „der Stadtrat konsequent an seinem Konzept von 2006 festhalten will und nicht bereit ist, aufgrund von einwohnerrätlichen Beschlüssen davon abzuweichen“. Dies konnte eigentlich nur so interpretiert werden, dass der Stadtrat auf „Tempo 30“ auf der Henzmannstrasse bestehen will – ansonsten hätte ein Rückzug des Geschäftes ja auch gar keinen Sinn ergeben. Die Haltung des Einwohnerrats zur Vorlage GK 131 blieb durch diesen Rückzug letzten Endes unbekannt. Eine Rückweisung der Vorlage unter der Bedingung, dass sie für „Tempo 50“ überarbeitet werden müsse, wäre allerdings auch gar nicht möglich gewesen, da ein Einwohnerratsgeschäft nur *als Ganzes* zurückgewiesen werden kann.

Wer A sagt muss auch B sagen, sollte man meinen – im Zofinger Tiefbau gilt das aber scheinbar nicht: Innert kürzester Zeit bekam man dort offenbar kalte Füsse und schreckte von der angekündigten „konsequenten“ Haltung wieder zurück. So haben wir zu unserem grossen Erstaunen davon Kenntnis erhalten, dass im Rahmen der Sitzung der städtischen Verkehrskommission vom 2. November 2016 von Stadtrat Rügger in Aussicht gestellt wurde, das Projekt „Erneuerung Henzmannstrasse“ solle nun auf der Basis von „Tempo 50“ überarbeitet werden. Dieses Ansinnen stiess in der Verkehrskommission allerdings auf keine erkennbare Zustimmung. Ganz allgemein wurde dem Stadtrat dagegen empfohlen, Entscheidungen zum Temporegime (welche in die Kompetenz des Stadtrates fallen) und Sanierungsvorlagen (welche durch den Einwohnerrat zu bewilligen sind) grundsätzlich voneinander zu entkoppeln.

Am 11. November 2016 erschien im Zofinger Tagblatt ein Leserbrief, der von zahlreichen „enttäuschten“ AnwohnerInnen der Henzmannstrasse unterzeichnet wurde. Diese AnwohnerInnen bekräftigten in ihrem Schreiben, dass für sie eine Sanierung der Henzmannstrasse nur unter der Prämisse von „Tempo 30“ in Frage käme. Sie erinnerten den Stadtrat auch an seine Kriterien zur Umsetzung einer 30er-Zone (sie entsprechen dem oben erwähnten „Konzept von 2006“) und wiesen darauf hin, dass verschiedene Landeigentümer, auf deren Grundstücken Teile des Strassenraums liegen, kein Land für eine Strassenverbreiterung abtreten würden. Die Umsetzung einer Sanierung der Henzmannstrasse auf der Basis von „Tempo 50“, welche eigentlich eine Verbreiterung des Strassenraums bedingen würde, wäre unter diesen Voraussetzungen wohl faktisch blockiert, obwohl die dringende Notwendigkeit einer Erneuerung dieses Strassenabschnitts auch im Einwohnerrat in keinsten Weise in Frage gestellt worden war.




Die Forderung der AnwohnerInnen nach einer „zeitgemässen, sicheren und akzeptablen“ Sanierung der Henzmannstrasse ist also mehr als berechtigt. Diese kann aber kaum aus irgendwelchen Schildbürgerstreichchen bestehen, bei welchen die Henzmannstrasse zwar so saniert würde, dass Geschwindigkeiten über 30 Stundenkilometer kaum möglich wären, nur um sie danach trotzdem als „50-er Zone“ auszuschildern. Solche oder ähnliche Ideen, wie sie zurzeit angeblich in Diskussion sind, wären keine „Kompromissvorschläge“ sondern kämen einer Veräppelung sämtlicher in dieses Projekt Involvierter – nämlich sowohl der Anwohner, wie auch der Autofahrer, der Gegner und der Befürworter von „Tempo 30“ – gleich.

Gerade auch im Interesse der AnwohnerInnen der Henzmannstrasse, die gerne wissen würden, wie es weitergeht, wird der Stadtrat deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wann zieht der Stadtrat die in der Einwohnerratssitzung vom 19.9.2016 angekündigten Konsequenzen aus dem Rückzug der Vorlage GK 131 und verfügt auf der Henzmannstrasse eine „Tempo 30“-Zone, wie es in seiner Kompetenz liegt und den AnwohnerInnen vorgängig in Aussicht gestellt wurde?
2. Wird der Stadtrat bei dieser Entscheidung auf die Bedenken bezüglich eines wechselnden Temporegimes eingehen, indem er die „Tempo-30“-Zone gleich auf der *gesamten* Henzmannstrasse (ab unterer Grabenstrasse bis Gemeindegrenze) einrichtet?
3. Wieso stellte der Stadtrat der städtischen Verkehrskommission ein weiteres Vorgehen in Aussicht, dass im völligen Widerspruch zu seinen bisherigen Aussagen und zu seinem Konzept zur Einführung von „Tempo-30“-Zonen stand, obwohl er die von einzelnen Einwohnerräten vorgebrachten Argumente zugunsten einer Strassensanierung auf der Basis von „Tempo-50“ offensichtlich als nicht stichhaltig beurteilt hat?
4. Wie viel Geld und Zeit kann eingespart werden, wenn sich durch eine vom Stadtrat verfügte Temporeduktion auf 30 Stundenkilometer auf der Henzmannstrasse eine inhaltliche Überarbeitung der Vorlage GK 131 erübrigt und sie dem Einwohnerrat zu einem späteren Zeitpunkt als reine Sanierungsvorlage erneut vorgelegt werden kann?

Zofingen, 21. November 2016
SP/JUSO-Fraktion des Einwohnerrates

Der Erstunterzeichnende:


Christian Nöthiger

Die Mitunterzeichnenden:


F.K.


M. Müller


Sascha A.